

der Folge allgemeine Schlüsse zum Thema abgeleitet werden. Die Beiträge, die so nur aus langjähriger editorischer Tätigkeit hervorgehen können, bestechen v. a. durch ihre praxisnahe Ausrichtung und die Ignorierung jeglicher pseudotheoretischer Ausführungen, die in letzter Zeit oft in die editionstechnische Literatur Eingang finden, häufig ohne erkennbare Relevanz für die eigentliche Praxis des Edierens zu besitzen.

Martin Wagendorfer

-----

Alberto FERREIRO, *The Visigoths in Gaul and Iberia (Update). A Supplemental Bibliography, 2013–2015 (The Medieval and Early Modern Iberian World 63)* Leiden / Boston 2017, Brill, XXXIII u. 303 S., ISBN 978-90-04-34113-5, EUR 109. – Dies ist die insgesamt fünfte und, wie man im Vorwort erfährt, letzte Fortschreibung der ursprünglich 1988 erschienenen Bibliographie (vgl. DA 46, 186), die ab 2004 im Dreijahresrhythmus weitergeführt worden ist. Geboten werden noch einmal 1915 Titel (zum Teil auch aus der Zeit vor 2013) gemäß einer veränderten Systematik, die z. B. nicht länger Pseudoisidor als Nachleben Isidors von Sevilla verbucht, sondern nun dem Kapitel „Canon Law“ zuordnet (das sich damit freilich weit von der westgotischen Geschichte entfernt). Deutschsprachige Titel werden nicht selten in entstellter Form präsentiert.

R. S.

Christian-Muslim Relations. A Bibliographical History, ed. by David THOMAS / Alex MALLETT, with Juan Pedro MONFERRER SALA / Johannes PAHLITZSCH / Mark SWANSON / Herman TEULE / John TOLAN, vol. 5: 1350–1500 (History of Christian-Muslim Relations 20) Leiden 2013, Brill, XIII u. 777 S., ISBN 978-90-04-22964-8, EUR 249. – Dass., ed. by David THOMAS / John CHESWORTH, with John AZUMAH / Stanisław GRODŹ / Andrew NEWMAN / Douglas PRATT, vol. 6: Western Europe (1500–1600) (History of Christian-Muslim Relations 22) Leiden 2014, Brill, X u. 890 S., ISBN 978-90-04-25073-4, EUR 249. – Dass., vol. 7: Central and Eastern Europe, Asia, Africa and South America (1500–1600) (History of Christian-Muslim Relations 24) Leiden 2015, Brill, X u. 963 S., ISBN 978-90-04-29720-3, EUR 249. – Vier frühere Bände in der gleichen Reihe behandeln die Zeiträume 600–900 (2009), 900–1050 (2010), 1050–1200 (2011) und 1200–1350 (2012). Reich mit bibliographischen Angaben zu Editionen, Übersetzungen und Sekundärliteratur ausgestattet, bieten sie lexikonartig Notizen zu christlichen wie muslimischen Autoren und deren Werken, oft sogar zu den Hss. Dabei wird – freilich mehr anhand des Titels, weniger des Inhalts – Vollständigkeit angestrebt und Wert gelegt auf die Aussagekraft der Werke für die Beziehungen zwischen Christen und Muslimen. Alle Bände haben kurze einleitende Essays und zwei Register, eines der Namen und eines der Werktitel. Vieles ist wichtig. Zu Erzbischof Johannes von Sulṭāniyya (Anfang 15. Jh.), einem italienischen Dominikaner, werden 6 Hss. genannt, während die bisher gültige Teiledition von 1938 sich nur auf 2 Hss. stützte; dass Johannes die Höfe des „Robert [!] of Germany“ und des „Conrad von Jüdingen [!] of Prussia“ besuchte (Bd. 5 S. 292), hätte